

1. Europaschule

Mit der Namensgebung Europaschule und den damit verbundenen Zielen möchte das Gymnasium der Stadt Kerpen auch weiterhin das Bewusstsein für Europa und für die europäische Einigung stärken. Vor allem sollen die Menschen in ihrer Gemeinsamkeit und ihrer Verschiedenheit im Vordergrund stehen. Das Nachdenken über Europa schließt die Beschäftigung mit Menschen *außerhalb* Europas ein. Letztendlich geht es um die Erziehung zu einem menschenwürdigen Zusammenleben, es geht um Erziehung zu internationaler Verständigung und Solidarität, es geht um interkulturelles Lernen. Unterrichtseinheiten in allen Fächern sowie außerunterrichtliche Aktivitäten sollen innerhalb der Schule sowie nach außen wirken. Somit steht Europa im Mittelpunkt unseres Schulprogramms.

1.1 Der Europagedanke

Dass der europäische Gedanke an einer Europaschule handlungsorientierend umgesetzt wird, versteht sich von selbst und ist im zweiten Teil unseres Leitsatzes „Grenzüberschreitend denken und handeln“ fest verankert.

Die große Zahl an Austauschprogrammen mit europäischen und außereuropäischen Schulen ist hier an erster Stelle zu nennen: Nottingham, Briey, Nizza, La Roche-sur-Yon, Gran Canaria, Murcia Verona, Vilnius, Auschwitz/Oswiecim, St. Petersburg als europäische Programme, dazu Texas, Pennsylvania, China und in einem weiteren Zusammenhang auch Argentinien, Chile und Nicaragua. Auf der Homepage der Europaschule hieß es im November 2015 in einem Artikel anlässlich der Attentate in Paris: „Wer in einer französischen oder deutschen Familie Tage und Nächte verbracht hat, gegessen, getrunken, gespielt, gesungen, geweint und gelacht hat, der wird niemals aufeinander schießen. Wer in einem Europakurs der Klasse 8 Werbeplakate für andere europäische Länder angefertigt und präsentiert hat, der kann den Menschen dieser Länder niemals mehr feindlich gegenüberstehen.“ (siehe Kapitel 2.1). Ermöglicht werden diese Erfahrungen auch auf Klassen- und Studienfahrten (siehe Kapitel 2.2) sowie internationalen Begegnungen (siehe Kapitel 2.3).

Doch nicht nur in Austauschprogrammen zeigt sich die europäische Idee. Das vielfältige Sprachenprogramm – neben Englisch, Französisch, Latein auch Russisch, Italienisch und Spanisch – ermöglicht den SchülerInnen nicht nur den Erwerb einer oder mehrerer Fremdsprachen, sondern bringt ihnen auch europäische Kulturen, Geschichte und Denkweisen näher (siehe Kapitel 3).

Die intensive Fokussierung auf fremdsprachlichen Unterricht mündet u.a. in verschiedenen externen Sprachzertifikaten, die von der Schule vorbereitet oder angeboten werden (siehe Kapitel 3.1, das Exzellenzlabel Certi Lingua (siehe Kapitel 3.2) oder die Doppelqualifikation Fremdsprachenkorrespondenz (siehe Kapitel 3.3).

Besonders hervorzuheben ist der bilinguale Bildungsgang Englisch, der 1995 eingeführt wurde. Hier wird nicht nur mit einer höheren Stundenzahl Englisch unterrichtet, sondern es werden auch die Sachfächer Erdkunde, Politik, Geschichte und Sozialwissenschaften in Englisch dargeboten (siehe Kapitel 3.4). Wer nicht am bilingualen Bildungsgang teilnimmt, kann durch das Differenzierungsfach Cultural Studies sein interkulturelles Fach- und Handlungswissen in Bezug auf anglo-amerikanische und andere englischsprachige Kulturräume erweitern und somit befähigt werden, bilinguale Sachfächer in der Oberstufe zu belegen (siehe Kapitel 3.5).

1.2 Europäische Identität thematisieren und stärken

Neben der Verankerung in den Lehrplänen der einzelnen Fächer (siehe Kapitel 4) wurde am Gymnasium Kerpen das Fach Politik/Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Europa im Wahl-Pflicht-Bereich in den Jahrgangsstufen 8 und 9 eingeführt und erfreut sich großer Beliebtheit. In diesem Fach geht es nicht nur um die Institutionen der EU, um wirtschaftliche Fragen wie den Euro, die Maastricht-Kriterien und die internationale Finanzkrise, sondern auch um Fragen der europäischen Kultur: Von Barock- und Renaissance-Architektur über die Musik der Wiener Klassik bis hin zum Eurovision Song-Contest und den ökonomischen und sportlichen Aspekten der Champions League werden den SchülerInnen europäische Themen nahegelegt und damit Identifikation mit der europäischen Idee angeboten. (siehe Kapitel 4.1)

In der Jahrgangsstufe 11 wurde vor drei Jahren ein Projektkurs zum Thema Europäische Geschichte und Gesellschaft eingerichtet. Die beiden Fächer Sozialwissenschaften und Geschichte liefern hierzu gleichermaßen die Inhalte. Kern des Projektfaches ist eine ganzjährig angelegte Projektarbeit mit dem Rahmenthema „Mein Europa“ (siehe Kapitel 4.2).

1.3 Europaprojekte in der Schule und der Öffentlichkeit

Von unserer Schule soll durch Projekte, Wettbewerbe und Aktionen ein Impuls in die Stadt Kerpen und darüber hinaus ausgehen. Umgekehrt werden an unserer Schule Veranstaltungen und Vorträge stattfinden, die die Schule immer wieder neu inspirieren sollen (siehe Kapitel 5).

Die Europawoche im Mai jedes Jahres bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen und Projekt-Präsentationen. Vorträge prominenter EU-Politiker wie des ehemaligen EU-Parlamentspräsidenten Martin Schulz oder des liberalen EU-Fraktionsvorsitzenden Alexander Graf Lambsdorff gehörten in der Vergangenheit zum Repertoire der Europawoche (siehe Kapitel 5.1).

Mehrere Male beteiligte sich unsere Schule federführend am **Comenius**-Projekt der Europäischen Union. Seit dem Schuljahr 2016/17 führt die Europaschule ein **Erasmus Plus**-Projekt der EU zum Thema „Wir in Europa – Zukunft gestalten (Integration von Minderheiten und Benachteiligten)“ durch (siehe Kapitel 5.2).

1.4 Schulethos der Europaschule

Die Menschenrechtserklärung der UNO von 1945, die Grundrechte im Deutschen Grundgesetz – das sind Ideale, Zielsetzungen, Messlatten, an denen sich das Verhalten der Menschen orientieren soll. Wir brauchen solche Zielformulierungen, um ethische Entscheidungen treffen zu können, um dem menschlichen Zusammenleben eine Richtung zu geben.

Von diesem Gedanken getragen, initiierte eine Gruppe des Kollegiums in den Jahren 2008/9 die Entwicklung eines Schulethos. Unter den Aspekten „Von der Würde“, „Von der Toleranz“, „Vom Umgang miteinander“, „Von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen“, „Von der Verantwortung“, „Von der Kritik“, „Von der Demokratie“ und „Von der Zusammenarbeit“ wurden normative Zielsetzungen zusammengetragen, an denen sich alle schulischen Gruppen orientieren sollen. Dieses Schulethos wurde in breiten Diskussionen in der Lehrer-, der Schüler- und der Elternschaft entwickelt und ist auf breite Akzeptanz gestoßen. Jede Schülerin, jeder Schüler der 5. Klasse erhält das komplette Schulethos mit seinem LogBuch – einem Schulkalender mit allen wissenswerten Infos über die Schule – und muss, ebenso wie

seine Eltern, mit seiner Unterschrift die Bereitschaft erklären, sich an diesen Normen zu orientieren.

2.1 Unsere Austauschprogramme

Unsere Schule bietet vielfältige Austauschmöglichkeiten an, die teilweise auf eine jahrzehntelange Historie zurückblicken lassen. So feierten wir im Jahr 2016 in einem gemeinsamen Festakt die 40-jährige Schulpartnerschaft mit unserer Partnerschule in Nottingham und nachträglich die 30- bzw. 20-jährige Partnerschaft mit unseren beiden Partnerschulen in Texas. Die Austauschprogramme mit den US-amerikanischen Schulen werden seit 1985 vom German American Partnership Program (GAPP) unterstützt.

Schüleraustausche schaffen ein Klima von gegenseitigem Verständnis; die SchülerInnen lernen so Land und Leute im Alltag kennen; sie können Sprache anwenden; oftmals entstehen persönliche Partnerschaften und nicht selten sogar Freundschaften. Die modernen Medien helfen dabei, schneller Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.

Die am Austausch beteiligten SchülerInnen nehmen am Unterricht in den Partnerschulen teil, sie leben in den Gastfamilien, erleben gemeinsam die Kultur des Partnerlandes und führen Besichtigungsprogramme durch. Somit werden auch andere Unterrichtsfächer als die Sprachen in den Austausch einbezogen.

Fächerübergreifendes Arbeiten kann dann optimal praktiziert werden. Dass dies mit großem Erfolg möglich ist, haben wir u. a. innerhalb unserer zurückliegenden Comenius-Projekte bewiesen. Beispielhaft soll an dieser Stelle das von 2012 bis 2014 dauernde, deutsch-polnische Comenius-Projekt mit dem Titel „Music – a language everybody understands“ genannt werden: Die musikalische Schwerpunktsetzung des Projektes, die in der Produktion einer Musik-CD mündete, ermöglichte nicht nur die Einbindung des Projektthemas in den Musikunterricht; ebenso berührt waren z. B. die Fächer Biologie (Wie verändert sich der menschliche Biorhythmus beim Musizieren?), Sozialwissenschaften (Bedarf es einer einheitlichen europäischen Identität?) und Deutsch (Metrik und Versmaß beim Verfassen von Songtexten).

Ziel muss es weiterhin auch sein, den SchülerInnen Auslandspraktika zu ermöglichen. Diese wurden bisher mehrmals erfolgreich im Zusammenhang mit dem Nottingham-Austausch durchgeführt: Unsere SchülerInnen absolvierten Praktika in Nottingham, und wir konnten englischen Schülerinnen und Schülern Praktika im Kerpener Raum vermitteln.

Zu unserem Verständnis von einer Schulpartnerschaft gehört auch die Hilfe, z. B. die Unterstützung einer Partnerschule aus Geldern des sogenannten Hungermarsches.

Folgende Austauschprogramme werden aktuell angeboten (Stand: 12/2017):

EUROPAPROFIL DES GYMNASIUMS DER STADT KERPEN - EUROPASCHULE

Austauschland	Argentinien	Chile	China	England (Nottingham)	Frankreich (Briey)	Frankreich (Côte d'Azur)	Frankreich (La Roche-sur-Yon)
Austauschschule	Pestalozzi-Schule Hoelters-Schule beide in Buenos Aires	Deutsche Schule Santiago Colegio Alemán de Santiago	Yuhang Tangqi No. 2 Middle School, Hangzhou	The West Bridgford School in Nottingham	Collège et Lycée de l'Assomption in Briey	Côte d'Azur, Collège-Lycée im Großraum Nizza	Collège Richelieu in La Roche-sur-Yon
Zuständige Lehrer	Frau Schmikowski	Frau Schmikowski	Herr Bildhauer Herr Backhausen	n.n.	Frau Joeris Frau Kärmel	Frau Kärmel Frau Macherey Frau Müller-Verse	Frau Adam n.n.
Austauschdauer	2 bis 3 Monate	2 Monate	ca. 17 Tage (alle zwei Jahre)	ca. 10 Tage	4 Tage	1 Woche (bzw. Programm Sauzay ca. 4 Wochen)	ca. 5-7 Tage
Programm	Leben in der Gastfamilie, Schulbesuch, kleinere Reisen	Leben in der Gastfamilie, Schulbesuch, Reisen in den Norden	Shanghai (drei Tage); Hangzhou (Partnerschule/Gastfamilie, fünf Tage) Rundreise (ca. acht Tage) verschiedene Städte (u.a. Peking)	Schulbesuch, Ausflüge in Nottingham und Umgebung Oxford/ Cambridge, 3 Tage London	Unterbringung in Familien, Besuch der Schule, kleinere Ausflüge in der Umgebung	Schulbesuch, Leben in der Gastfamilie Ausflüge an die Côte d'Azur (Nizza), in die Provence	Schulbesuch, Leben in der Gastfamilie, Ausflüge an die Atlantikküste
Zeitraum des Austausches	Besuch hier: Dezember - Februar oder Januar-März Besuch dort: Sommerferien+2 Wochen davor oder danach	Besuch dort: Zeitraum: Januar bis September nach Absprache Besuch hier Januar und Februar	Hinreise: zwischen Sommer- und Herbstferien 2017 (evtl. auch direkt nach dem Herbstferien) Gegenbesuch: i.d.R. vor den Sommerferien des gleichen Schuljahres 16/17	Hinreise 1-2 Wochen vor den Osterferien Gegenbesuch: kurz vor Sommerferien	Hinreise im Frühjahr, Gegenbesuch im gleichen Frühjahr	Gegenbesuch: Mai/Juni Hinreise: Sept./Oktober (incl. 2 Wochen der Herbstferien)	Gegenbesuch: Weihnachten Hinreise: Frühjahr
Kosten	Flug plus Taschengeld	Flug plus Taschengeld	ca.1600 € plus Taschengeld	500€ plus Taschengeld	ca. 85 € plus Taschengeld	Reisekosten (ca. 150 €) +Taschengeld	ca. 300 € plus Taschengeld
Finanzierungsmöglichkeiten							Zuschüsse der DFFW bei Einreichen einer Projektarbeit
Sonstige Voraussetzungen	Ab Klasse 9 mit Spanisch als Differenzierungsfach	Ab Klasse 9 mit Spanisch als Differenzierungsfach	Teilnahme an der China AG im Vorfeld (ca. ein Halbjahr)	Klassen 8-9	Anfänger der Klasse 6/7 und Ehemalige	Klassen 8/9 bzw. Oberstufe	Klassen 7/9

Austauschland	Italien (Verona)	Litauen (Vilnius)	Polen (Oswiecim)	Russland (St. Petersburg)	Spanien (Gran Canaria)	Spanien (Murcia (Yecla))	USA (Texas)	USA (Pennsylvania)
Austauschschule	Istituto Luigi Einaudi in Zentrum von Verona (Region: Veneto)	Vilnius Salomejos Neries Gimnazija (Vilnius / Wilna)	Miejskie Gimnazjum Nr.3 in Oswiecim (Auschwitz)	Schule Nr. 605 in St. Petersburg	IES Tamogante Sardinia Raum Südosten	IES Felipe IV Yecla Murcia	Waco High School (gerade Jahre) Temple High School (ungerade Jahre)	Pottsgrove High School
Zuständige Lehrer	n.n.	Herr Engel	Herr von Boetticher	Frau Heine Frau Schulte-Mattler	Frau Löwe-López	Frau Löwe-López Frau Schmikowski	Waco: Frau Castor, Frau Berg Temple: Frau Bischoff, Frau Hamm	Herr von Laufenberg
Austauschlänge	ca. 8 Tage	ca. 7 Tage	ca. 7 Tage	ca. 7-8 Tage	ca. 10Tage	ca. 8 Tage	4 Wochen	22 Tage Pennsylvania 5 Tage New York
Programm	Schulbesuch, Besichtigung von Verona, Venedig, Gardasee, Programm in den Gastfamilien	Leben in der Gastfamilie, Schulbesuch, Stadtexkursionen,	Oswiecim und Umgebung, Gedenkstätten Auschwitz und Birkenau, Krakau, Berge Südpolens, Sportwettkämpfe, Programm mit der Familie	Schulbesuch, Leben in der Gastfamilie, Besichtigung Eremitage, Peter-Paul Festung, Bernsteinzimmer u.v.m.	Schulbesuch, Leben in der Gastfamilie, Projekt, Ausflüge, Sportaktivitäten	Schulbesuch, Leben in der Gastfamilie, Projekt, Ausflüge nach Alicante, Benidorm, oder Valencia	3 Wochen High School & Leben in der Gastfamilie, ca. 1 Ausflug pro Woche (z.B. Dallas, Baylor University, Fort Parker) In der 4. Woche: Reise in die Hauptstadt Austin (Capitol) & San Antonio (Alamo) & histor. Mission, Mexican Market, Institute of Texan Culture)	Schul- und Familienalltag in USA Ausflüge nach Washington DC, Philadelphia, Amish Community, Martin Gitar Factory, Gettysburg, NYC, Museen, Sehenswürdigkeiten Stadtwanderung
Zeitraum des Austausches	Hinreise: Frühjahr Gegenbesuch: Frühjahr oder Herbst	Hinreise: November Besuch hier: März	Hinreise: November Gegenbesuch: Juni	Hinreise: Ende April Gegenbesuch: Ende Mai	Bis 2019 nur im Rahmen des Erasmus-Projektes	Besuch hier und Hinreise März / April	Hinreise: Osterferien und jeweils eine Woche davor und danach Gegenbesuch im folgenden Juni	Hinreise: März/April Gegenbesuch im Juni
Kosten	ca. 200 € plus Taschengeld	250€ plus Taschengeld	100 € plus Taschengeld	ca. 450€	ca. 450 € plus Taschengeld	ca. 350 plus Taschengeld	ca. 1.800€ Taschengeld	1600€ plus Taschengeld
Finanzierungsmöglichkeiten			Das gemeinsame Programm wird in der Regel komplett vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk finanziert	Ratenzahlung möglich			Ratenzahlung möglich	Ratenzahlung möglich
Sonstige Voraussetzungen	keine Italienischkenntnisse aber vutwischenswert Klasse 10/11	Klasse 8-9	Klassen 8/9	Klassen 8-11 zuverlässig, flexibel, tolerant Teilnahme an Vorbereitungstreffen	Klassen 8 bis 10 z. Zeit nur im Rahmen des Erasmus-Projektes	Klasse 8 / 9	Positive Einstellung zur Schule, engagiert, gutes Sozialverhalten, offen, flexibel Klassen 9/10/11	Klassen 9-11 lernwillig zuverlässig, kooperativ, flexibel

2.2 Unsere Klassen- und Studienfahrten

Neben dem Besichtigungs- und Erlebnisprogramm einer Klassenfahrt sollte es hier zu Begegnungen mit den Menschen vor Ort kommen. In der Jahrgangsstufe 6 werden in der Regel regionale Ziele angesteuert (z. B. Orte in der Eifel). Im Fach Englisch gehen die Klassenfahrten der bilingualen SchülerInnen in der Jahrgangsstufe 7 in das Vereinigte Königreich; die Unterbringung erfolgt in Gastfamilien. In der Jahrgangsstufe 9 reisen unsere

SchülerInnen vornehmlich nach Deutschland, Belgien und die Niederlande. Die SchülerInnen wohnen dort in Jugendherbergen, Gastfamilien oder in Selbstversorgerhäusern.

SchülerInnen mit den Leistungskursen Englisch oder Französisch fahren in der Jahrgangsstufe 12 meist nach England oder Frankreich. Durch unsere Vielzahl an Leistungskursen sind aber auch Kopenhagen, Malta, Athen, Rom, Madrid, Prag, Nizza, Paris, Budapest, London und Dublin immer wieder Ziele der Kursfahrten, sofern diese einen deutlichen Bezug zum Unterricht haben.

2.3 Internationale Begegnungen

Neben den Austauschprogrammen und den Klassenfahrten sollen andere Internationale Begegnungen den Europagedanken vertiefen.

Sehr aktiv ist unsere aus Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen bestehende Big Band, die regelmäßig quer durch Europa Konzertreisen veranstaltet; Paris, Cordoba, Granada, Budapest, Sebnitz, Rom, Kiew und Vilnius (Litauen) seien hier erwähnt. Die Begegnung durch die Musik bringt die Menschen einander näher. Dazu trägt unsere Big Band maßgeblich bei, indem sie mehrfach bei Stadtfesten in Oswiecim/Polen und St. Vieth/Belgien ihr Können unter Beweis stellen konnte. Die Stadt Kerpen unterhält Partnerschaften zu den Städten St. Vieth / Belgien und Oswiecim / Polen - letztere entstand aus unserer Schulpartnerschaft.

Auch das Corinto-Projekt unserer Schule sei hier genannt. Unsere SchülerInnen unterstützen ein Jugendzentrum in Nicaragua, in dem Jugendliche Weiterbildungskurse belegen können. Mit zahlreichen Aktionen nimmt das Jugendzentrum in Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen und einer Umweltgruppe auch den Schutz der umliegenden Mangrovenwälder in den Blick, z.B. durch Aufklärungsarbeit und Expeditionen. Im Rahmen dieses Projektes kommt es immer wieder zu Kontakten, gemeinsamen Projekten und gegenseitigen Besuchen, die zur internationalen Verständigung und Solidarität beitragen.

3. Unser Sprachenangebot

Ziel des gymnasialen Sprachunterrichts ist eine erhöhte Sprachkompetenz in mindestens einer Fremdsprache, vertiefte Kenntnisse in einer zweiten sind erstrebenswert, Grundkenntnisse in einer dritten wünschenswert.

Unsere Schule setzt einen Schwerpunkt in den Englischunterricht. Neben dem regelmäßigen Englischunterricht bietet unsere Schule einen bilingualen Zweig an (siehe Kapitel 2.3), durch den die SchülerInnen befähigt werden, fachliche Sachverhalte in Lernbereichen wie Wirtschaft, Geographie, Kultur, Politik und Geschichte in der Fremdsprache zu verstehen und darzustellen. Neben der erhöhten Sprachkompetenz führt diese Bildung zu verstärkter interkultureller Kompetenz. Bilingualer Unterricht bereitet Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise auf Studium und Berufsleben in einem zusammenwachsenden, jedoch sprachlich und kulturell vielfältigen Europa vor.

Unser Fremdsprachenangebot umfasst derzeit folgende Sprachen:

- Englisch,
- Französisch,
- Latein,
- Spanisch,
- Italienisch und
- Russisch.

Das Fremdsprachenangebot unserer Schule im Überblick:

- Ab Klasse 5: Englisch.
- Ab Klasse 6: Französisch oder Latein.
- Ab Klasse 8: Differenzierungskurse Italienisch, Russisch oder Spanisch.
- Einführungsphase: Alle Sprachen können fortgeführt werden (Voraussetzung ist, dass genügend SchülerInnen die jeweilige Sprache wählen); Französisch, Italienisch, Latein, Russisch und Spanisch können auch als neu einsetzende Sprachen gewählt werden, die dann bis zum Ende der Qualifikationsphase vierstündig unterrichtet werden.

3.1 Sprachenzertifikate und Wettbewerbe

In Arbeitsgemeinschaften und im Unterricht werden unsere Schülerinnen auf externe Sprachenzertifikate vorbereitet, die auch an unserer Schule durchgeführt werden können. In Spanisch können sie ein Sprachzertifikat erwerben, das vom spanischen Ministerium für Erziehung und Wissenschaft ausgestellt wird und in dem die Sprachkompetenz des Prüfungsteilnehmers bescheinigt wird. Solche Zertifikate gibt es ebenfalls für Englisch (Aptel; Cambridge Certificate), Französisch (DELF) und Italienisch (CELI adolescenti). Auch in diesen Fächern sind entsprechende Arbeitsgemeinschaften eingerichtet worden, um solche Zertifikate erwerben zu können.

Die Teilnahme an Fremdsprachenwettbewerben ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Bisher haben solche Wettbewerbe in Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch stattgefunden. Zur Unterstützung all dieser Aktivitäten ist es wünschenswert, dass immer wieder ein / eine Sprachassistent(in) zur Verfügung steht. Für jeweils ein Schuljahr hatten wir bisher Sprachassistenten für Englisch, für Schwedisch, für Spanisch und für Französisch.

3.2 Das Exzellenzlabel Certi Lingua – mehr als ein Sprachzertifikat

Seit Jahren ermöglichen wir es unseren SchülerInnen, das Exzellenzlabel Certi Lingua an unserer Schule zu erwerben. Wir betrachten Certi Lingua als ideale Gelegenheit, um SchülerInnen auf die notwendige Mobilität und Flexibilität im Zeitalter der Globalisierung vorzubereiten. Somit ist Certi Lingua für uns viel mehr als ein reines Zertifikat für Mehrsprachigkeit. Denn durch das Begegnungsprojekt im europäischen oder internationalen Ausland und das Erstellen einer Projektdokumentation erlangen unsere SchülerInnen

interkulturelle Kompetenzen. Certi Lingua erleichtert den Zugang zu international orientierten Studiengängen und ermöglicht berufliche Perspektiven im europäischen bzw. internationalen Kontext.

Es folgt eine Auswahl von Certi Lingua-Projekten, die SchülerInnen des Gymnasiums der Stadt Kerpen durchgeführt haben:

- 2013: A European School and an International School in comparison – what makes the difference?
- 2014: Does skin colour still matter? An outlook on the history of South Africa and its situation after the end of the Apartheid era
- 2014: Being vegan in a world of fast food
- 2014: Differences between leisure activities of German and US American students
- 2016: The impact of tourism on the environment in Andalusia
- 2016: The motivations behind German emigration to Chile and whether German emigrants have been preserving their cultural identity
- 2018: Inwiefern verändert der interkulturelle Austausch zwischen Nicaragua und Deutschland die Leben und Sichtweisen der Teilnehmer?
- 2018: Inwiefern trägt der Nicaragua-Austausch unserer Schule dazu bei, die soziale Situation der Kinder in Corinto zu verbessern?
- 2019: The Franco-German friendship – a matter of stereotypes?
- 2019: Italian disparity – a country torn between north and south
- 2019: How to find the balance between tourism and nature preservation and protection. A visit to the National Park Service in the US

3.3 Doppelqualifikation Fremdsprachenkorrespondenz

Eine besondere Funktion erfüllt die Doppelqualifikation Fremdsprachenkorrespondenz Englisch, die an unserer Schule erworben werden kann. In der Sekundarstufe II müssen unsere SchülerInnen dafür zusätzlich das Fach Wirtschaftsenglisch sowie einen Schreibmaschinenkurs belegen. Die teilnehmenden SchülerInnen erlangen dann neben dem Abitur einen beruflichen Abschluss durch eine Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer. Sie erhöhen damit deutlich ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt oder tragen dazu bei, dass lokale Unternehmen international agieren können. Grenzüberschreitendes Denken und Handeln wird so nachhaltig gefördert.

3.4 Bilinguales Lernen

„Bilingual“ bedeutet „zweisprachig“. „Bilingualer Unterricht“ ist also Unterricht in zwei Sprachen, bei uns in Englisch und Deutsch. In diesem Zweig unserer Schule werden neben dem Englischunterricht auch Teile des Fachunterrichts in den Fächern Geographie, Politik/Sozialwissenschaften und Geschichte auf Englisch erteilt.

Dieser bilinguale Unterricht führt nicht nur zu einer sehr hohen Sprachkompetenz im Englischen, sondern auch dazu, dass die SchülerInnen fachliche Sachverhalte in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Politik und Geschichte auf Englisch verstehen und darstellen können. Ferner erweitern sie so ihr Wissen über fremde Kulturen. Die Perspektive verschiedener englischsprachiger Länder einzunehmen und auch das eigene Land und die eigene Kultur aus neuer Perspektive zu sehen, führt auch zu verstärkter interkultureller Kompetenz. Bilingualer Unterricht bereitet unsere SchülerInnen somit in besonderer Weise auf Studium und Berufsleben in einem zusammenwachsenden, jedoch sprachlich und kulturell vielfältigen Europa vor und versetzt sie zudem in die Lage, als MediatorInnen und KulturmittlerInnen im internationalen Ausland aufzutreten.

Im bilingualen Zweig unserer Schule werden die SchülerInnen in den Klassen fünf bis sieben durch zusätzliche Stunden im Fach Englisch auf den bilingualen Fachunterricht vorbereitet. So haben sie in der Jahrgangsstufe 5 eine Zusatzstunde Englisch und eine Stunde *Play Time* pro Woche, in der Spiele auf Englisch gespielt, aber auch kleine Theaterstücke einstudiert, Lektüren gelesen, Unterrichtsinhalte vertieft sowie erste Präsentationen auf Englisch eingeübt werden. In der Jahrgangsstufe 6 haben die SchülerInnen ebenfalls eine Stunde Englisch mehr und eine Stunde *Project Time* sowie eine englische Projektwoche. In diesen Stunden werden sie schon genauer auf die Sachfächer vorbereitet, die ab der Klasse 7 bilingual unterrichtet werden. Sie erarbeiten in Projektarbeit landeskundliche Themen. Mögliche thematische Schwerpunkte sind hier z. B. "My favourite country", "The weather", "Robin Hood and the Middle Ages", "Native Americans" oder "Slavery and the American Civil War". Die Stunde *Project Time* wird in der Jahrgangsstufe 7 weitergeführt.

Ab Klasse 7 wird Geographie zweisprachig unterrichtet, Politik und Geschichte ab Klasse 8. Dabei bekommen die SchülerInnen je eine zusätzliche Stunde Geographie in der Klasse 7 sowie eine zusätzliche Stunde Politik in der Klasse 8, da sie ja nun erstmalig Fachwörter in zwei Sprachen lernen müssen. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat verbindliche Lehrpläne für den bilingualen deutsch-englischen Unterricht in Geographie, Politik und Geschichte herausgegeben. Als Grundlage stehen den bilingualen Klassen Schulbücher aus Großbritannien und den USA, aber auch spezielle Materialien für den bilingualen Fachunterricht aus deutschen Verlagen zur Verfügung.

Unsere bilingualen Klassen führen zudem in den Jahrgangsstufen 7 (Gastfamilien) und 9 (Jugendherberge oder Unicampus) einwöchige Klassenfahrten nach Großbritannien durch, auf denen sie an landeskundlichen Projekten arbeiten, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden.

Die bilingualen Sachfächer sind sogenannte mündliche Fächer. Bei der Benotung stehen fachliches Wissen und Fachkompetenzen im Vordergrund, die fremdsprachliche Leistung wird zusätzlich erbracht. Die bilingualen Sachfächer werden von LehrerInnen unterrichtet, die die Lehrbefähigung für Englisch und das entsprechende Sachfach besitzen. Alle übrigen Fächer werden auf Deutsch unterrichtet.

In der gymnasialen Oberstufe können die SchülerInnen den bilingualen Bildungsgang weiter belegen, sie müssen es aber nicht. Für das bilinguale Abitur müssen sie in der Einführungsphase Englisch und zwei bilinguale Sachfächer belegen. In der Qualifikationsphase müssen sie Englisch als Leistungskurs wählen und einen bilingualen Grundkurs als 3. oder 4. Abiturfach belegen. Nach bestandener Abiturprüfung bekommen diese SchülerInnen zusätzlich zum normalen Abiturzeugnis eine Bescheinigung in zwei Sprachen, auf der die Teilnahme am bilingualen Bildungsgang detailliert bescheinigt wird. Dadurch entfällt in der Regel eine Sprachprüfung bei der Aufnahme des Studiums an britischen und anderen europäischen Universitäten, die Studiengänge auf Englisch anbieten.

Auch SchülerInnen, die in der Sekundarstufe I nicht in unserem bilingualen Zweig waren, können in der Oberstufe ein oder mehrere bilinguale Sachfächer belegen und bekommen das auf dem Abiturzeugnis bescheinigt. Allerdings können sie kein bilinguales Abitur bekommen.

Zusätzlich ist in der Sekundarstufe II die Ausbildung Fremdsprachenkorrespondenz / Wirtschaftsenglisch möglich. Dafür belegen die SchülerInnen zusätzlich das Fach Wirtschaftsenglisch sowie einen Schreibmaschinenkurs und legen nach dem Abitur die IHK-Prüfung ab.

Besonders leistungsstarke SchülerInnen, die noch eine weitere Fremdsprache sehr gut beherrschen, können sich auch für das Certilngua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen bewerben und dieses Zertifikat an unserer Schule erlangen.

Übersicht Bilingualer Unterricht:

Bilingualer Bildungsgang S I

- | | |
|---|---|
| ▶ Klassen 5 und 6:
bis zu zwei WS mehr FSU | ▶ Kl. 5: 5 (4) WS E + 1 WS Play
▶ Kl. 6: 5 (4) WS E + 1 WS Project |
| ▶ Klasse 7:
1. Sachfach (1 WS mehr) | ▶ Kl. 7: 4 WS E + 1 WS Project
+ 3 (2) WS EK |
| ▶ Klasse 8:
1. Sachfach (wenn in
Stundentafel)
2. Sachfach (1 WS mehr) | ▶ Kl. 8: 3 WS E
+ 3 (2) WS PK
+ 2 WS GE |
| ▶ Klasse 9:
1. Sachfach +
2. Sachfach
3. Sachfach möglich | ▶ Kl. 9: 3 WS E
+ 2 WS EK
+ 2 WS PK
+ 2 WS GE |

In der Übersicht oben finden sich nur die Grundstunden für Englisch, nicht die Extrastunden aus dem Ganztagsbereich. Hier noch einmal genauer:

- ▶ **J 5: 2 WS mehr Englischunterricht:**
 - ▶ HT: 4 WS E + 1 WS E + 1 WS Play (statt Lernzeit, also Ergänzungsstunde)
 - ▶ GT: 5 WS E + 1 WS E + 1 WS Play (statt KFZ, Extra-Stunden für GT)
- ▶ **J 6: 2 WS mehr Englischunterricht:**
 - ▶ HT: 4 WS E + 1 WS E + 1 WS Project (statt Lernzeit)
 - ▶ GT: 5 WS E + 1 WS E + 1 WS Project (statt AG Mo)
- ▶ **J 7: 1 WS mehr Englischunterricht + eine Stunde mehr Erdkunde bilingual:**
 - ▶ HT: 4 WS E + 2 WS EK bi + 1 WS Project + 1 WS EK bi (statt Lernzeit)
 - ▶ GT: 5 WS E + 2 WS EK bi + 1 WS Project + 1 WS EK bi (statt KFZ 1. HJ, AG Mo 2. HJ)
- ▶ **J 8: 1 WS mehr Politik bilingual:**
 - ▶ GT + HT: 3 WS E + 2 WS GE bi + 2 WS PK bi + 1 WS PK bi (GT: Extrastunden für GT, HT: Ergänzungsstunde zur Profilbildung genutzt)
- ▶ **J 9: kein zusätzlicher Unterricht, aber alle 3 Sachfächer bilingual:**
 - ▶ GT + HT: 3 WS E + 2 WS EK bi + 2 WS PK bi + 2 WS G bi E

Bilingualer Bildungsgang S II

- | | |
|--|---|
| ▶ EF: 2 Sachfächer
bilingual im GK | ▶ EF: 2 Fächer der folgenden 3:
GK SW bilingual
GK GE bilingual
GK EK bilingual |
| ▶ Q:
1. LK: Fremdsprache
3./4. Abiturfach:
Sachfach bilingual | ▶ Q: 1. LK: Englisch
3./4. Abiturfach: SW ODER
3./4. Abiturfach: GE
EK will auch gerne entwickeln |
| | ▶ Zusätzlich:
a) Fremdsprachenkorrespondenz
- LK Englisch
- GK/LK SW
b) CertiLingua
- 2 FS auf B2 Niveau
- 1 bilinguales Fach durchgehend in S II |

3.5 Das bilinguale Differenzierungsfach Cultural Studies

Bei dem Kurs *Cultural Studies* handelt sich um ein bilingual englischsprachiges Sachfach mit Themen aus Politik, Geschichte und Erdkunde verschiedener englischsprachiger Kulturräume, die nicht oder nur am Rande in den anderen Fächern – einschließlich Englisch – thematisiert werden. Das grundsätzliche Ziel ist die Vermittlung von interkulturellem Fach- und Handlungswissen und fachlicher sowie methodischer Kompetenzen in Bezug auf anglo-amerikanische und andere englischsprachige Kulturräume.

Es werden Methoden, die für die bilingualen Sachfächer notwendig sind, wie die Beschreibung, Interpretation und Bewertung von Statistiken, Karten, Texten (inkl. Filme, Liedertexte und Karikaturen) und historischen Quellen eingeführt sowie die selbstständige Recherche und das Präsentieren von Arbeitsergebnissen. Daher richtet sich der Kurs an nicht-bilinguale Schüler mit Interesse an gesellschaftswissenschaftlichen und kulturellen Themen der englischsprachigen Welt. Die Sprache an sich dient somit als Mittel zum Zweck, ist aber nicht zentraler Inhalt des Kurses. Die SchülerInnen sollen durch die Belegung dieses Kurses u.a. auch dazu befähigt werden, bilinguale Sachfächer in der Oberstufe zu belegen, was auch entsprechend auf dem Abiturzeugnis vermerkt werden kann.

Die im Unterricht behandelten Bezugsräume sind:

- Australien und Neuseeland (Klasse 8)
- Kanada (Klasse 8)
- Irland (Klasse 9)
- Die Karibik (Klasse 9)
- Hongkong (Klasse 9)
- Das südliche Afrika (Klasse 9)

Thematische Teilbereiche sind u.a.: historische Gesellschaftsentwicklung und Besonderheiten, geografische Großräume, Regionen, Klima, Gesellschaftsstruktur, Alltagssoziologie, aktuelle Probleme und politische Bezüge.

4. Europa in allen Fächern

Das mit der Europaschule verbundene Programm gilt es in allen Fächern – und auch fächerübergreifend – zu verwirklichen. Die Durchführung von Comenius-Projekten hat verdeutlicht, dass hier fruchtbare Arbeit geleistet werden kann. In vielen Fächern wurde sich mit Themen und Problemen in den Ländern der Partnerschulen beschäftigt.

4.1 Das Differenzierungsfach Europa

Das Unterrichtsfach Europa wird im Rahmen des Differenzierungsbereiches der Klassen 8 und 9 angeboten. Der Unterricht findet 2- (Kl. 8) bzw. 3-stündig statt. Federführend ist das Fach Sozialwissenschaften. Die nicht unmittelbar dem Fach Sozialwissenschaften zugeordneten Inhalte sollen - vorausgesetzt, die Unterrichtsorganisation lässt dies zu - von entsprechenden FachkollegInnen (Erdkunde, Geschichte, Kunst, Musik) unterrichtet werden. Pro Halbjahr werden zwei Klassenarbeiten geschrieben. Eine davon kann in Absprache zwischen SchülerInnen und FachlehrerIn durch ein Projekt ersetzt werden. In der Jahrgangsstufe 9 ist eine eintägige Fahrt nach Brüssel vorgesehen mit Besuch des Europäischen Parlaments und einem Gespräch mit einem deutschen Europaabgeordneten.

4.2 Der Projektkurs Europa in der Oberstufe

Der Europakurs ist angebunden an die Fächer Sozialwissenschaften und Geschichte. Die Teilnahme am Europa-Projektkurs ersetzt die in Jahrgangsstufe 11 obligatorische Facharbeit, nicht aber die entsprechende Klausur.

Zum Inhalt:

Zunächst werden allgemeine institutionelle und historische Kenntnisse über Europa und die Europäische Union vermittelt. Darauf aufbauend haben die SchülerInnen in den letzten Jahren an einem Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilgenommen. Eine Plakatserie zum Thema „Antieuropäische Strömungen“ wurde mit einem Preisgeld von 100,- € belohnt. Ein anderes Highlight war ein Film mit dem Titel „Der Alptraum des Alexis Tsipras“, der sich mit der Griechenland-Krise auseinandersetzte.

Im zweiten Halbjahr arbeiten die SchülerInnen individuell an ihrem Projekt „Mein Europa“. Darin beschreiben sie ihren sehr persönlichen Zugang zu Europa und der Europäischen Union. Die Arbeit hat zwei Schwerpunkte: Einerseits soll sie sich an einem sachlichen Thema orientieren, beispielsweise der politischen und wirtschaftlichen Integration der EU, kulturellen Besonderheiten einzelner Länder, den Zukunftschancen Jugendlicher durch europäische Förderprogramme, der europäischen Migrationspolitik und anderem. Andererseits sollen die SchülerInnen aufzeigen, warum das von ihnen gewählte Thema für sie von besonderer persönlicher Bedeutung ist.

Zwei beispielhafte Arbeiten aus dem Schuljahr 2015-16 zeigen, wie diese Vorgaben umgesetzt werden können: Eine Schülerin führte eine empirische Untersuchung zum Thema „Das Potenzial von Reisen nutzen“ durch. Sie zeigte auf, unter welchen Umständen das Reisen, vor allem innerhalb Europas, zur Veränderung von Mentalität und Handeln führen könnte. Sie erweiterte diese Arbeit zu einer „Besonderen Lernleistung“ im Abitur.

Ein anderer Schüler, ein hochbegabter Gitarrist, erläuterte, was er unter „Europäischer Musik“ versteht. Er referierte darüber mittels einer PowerPoint-Präsentation und verdeutlichte seine Argumentation im Rahmen eines Gitarrenkonzerts, bei dem er musikalische Beispiele von der Renaissance bis zum 21. Jahrhundert zur Aufführung brachte.

Der Europa-Projektkurs ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich intensiv mit der Idee der Europäischen Integration auseinanderzusetzen und dies auf eine sehr kreative und persönliche Weise.

5. Europaprojekte in der Schule und der Öffentlichkeit

Von unserer Schule soll durch Projekte, Wettbewerbe und Aktionen ein Impuls in die Stadt Kerpen und darüber hinaus ausgehen. Umgekehrt werden an unserer Schule Veranstaltungen und Vorträge stattfinden, die die Schule immer wieder neu inspirieren sollen.

5.1 Europäische Wettbewerbe und Aktionen

Die verstärkte Teilnahme an europäischen Wettbewerben oder Aktionen ist Programm unserer Schule. Positive Erfahrungen wurden mit verschiedenen Comenius-Projekten und mit dem laufenden Erasmus Plus-Projekt gemacht. Regelmäßig finden in unserer Aula Konzerte statt, die z. B. dem Thema „Musik aus und für Europa“ gewidmet sind.

Am alljährlichen Europatag – die EU-Kommission bestimmte hierzu den 9. Mai – werden in allen Fachbereichen unserer Schule Aktivitäten entwickelt, die Europa auf unterschiedliche, fachspezifische Weise thematisieren. Alljährlich veranstalten wir in dem Zeitfenster um den 9. Mai eine so genannte Europawoche, die zum Ziel hat, das Thema Europa unter Einschluss unterschiedlicher Unterrichtsfächer eine Woche lang in den Mittelpunkt unseres Schullebens zu rücken. In diesem Rahmen finden seit Jahren fünftägig Aktionen, Quizzes, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Theaterproduktionen, choreografische Bühnendarbietungen und vieles mehr statt. Zu den Wahlen zum EU-Parlament veranstaltet die Schule regelmäßig Podiumsdiskussionen mit den regionalen Kandidaten.

Regelmäßig wird unser Europaprofil durch die Teilnahme an außerschulischen Fortbildungsveranstaltungen erweitert und aktualisiert. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie NRW hat wiederholt ertragreiche und sinnstiftende Fortbildungen und Tagungen für SchülerInnen und LehrerInnen ermöglicht. Durch den Dialog mit anderen Europaschulen bleiben wir am Puls der Zeit und können unser Europaprofil ständig verändern.

5.2. Von Comenius zu Erasmus Plus

Unsere Schule hat in den letzten Jahren durch verschiedene Projekte an Comenius-Bildungsprogrammen der EU teilgenommen.

- Europa-Camp (1998)
- „Vorurteile und Feindbilder abbauen – Mobbingprävention und -intervention“ (2009-2011) – Kooperation mit einer spanischen Schule
- „Musik – eine Sprache, die jeder versteht (2012-2014)“ – Kooperation mit einer polnischen Partnerschule

Aktuell leiten wir ein Erasmus Plus-Projekt mit dem Titel:

- „Wir in Europa – Zukunft gestalten (Integration von Minderheiten und Benachteiligten)“

Im Vordergrund stehen hierbei thematisch orientierte Austauschprogramme. Unser deutsch-spanisch-ungarisches Erasmus Plus-Bildungsprojekt leistet somit einen wichtigen Beitrag, die innere Einheit Europas in einer Zeit zu bewahren, in der der Zusammenhalt unseres Lebensraums Europas durch die Medien und die Politik in Frage gestellt wird. Wir wollen daher Integrationsprojekte entwickeln und gleichzeitig eine allgemeine Sensibilisierung für Minderheiten auf schulischer, lokaler und regionaler Ebene schaffen, um deren Integration in die Schulsysteme und in die Gesellschaft zu fördern.

In Spanien leben ca. 1,5 Millionen europäische Roma, in Ungarn 800.000. Sie gelten als soziale Außenseiter in ihrer Heimat wie auch in vielen anderen europäischen Ländern. Auf den Kanaren kommen viele illegale Einwanderer aus Afrika an und gleichzeitig steigt die Zahl an lateinamerikanischen Einwanderern an, was die Zahl der Benachteiligten deutlich vergrößert. Der Umgang mit Flüchtlingen spaltet auch Deutschland. Bereits die Berichterstattung in den

Medien weckt Unsicherheit unter den Menschen. Dieser sollte daher auch kritisch entgegnet werden, was ein Ziel unseres Projekts darstellt.

Europa scheint sich gerade neu zu gestalten: Es gibt zwar durchaus ein Europa, in dem Minderheiten zum multikulturellen Mosaik der Klassenräume gehören, gleichzeitig aber auch Fremdenfeindlichkeit erwacht und ein Rückzug auf nationale Interessen erfolgt. Dieses Projekt soll ein Zeichen gegen soziale Ausgrenzung und Rassismus setzen (Europa 2020) und setzt vor allem hierfür auf das Aufzeigen und die Wahrnehmung der Eigenverantwortlichkeit eines jeden europäischen Bürgers bei der Verfolgung dieses Ziels.

Es geht also um eine kritische Auseinandersetzung mit der allgemeinen Situation von Minderheiten und Benachteiligten und mit der Integrationspolitik der verschiedenen Projektländer mit dem Zweck, unsere SchülerInnen dazu anzuregen, aktiv an der Gestaltung eines neuen, integrativen Europas mitzuwirken und sie zu befähigen, nachhaltige Integrationsprojekte zu entwickeln. Solche nachhaltigen Projekte sind wichtig, um Barrieren zwischen Kulturen und sozialen Schichten zu überwinden, Verständnis zu ermöglichen und Radikalisierungstendenzen zu mindern. Flüchtlingskinder ohne Deutschkenntnisse sind vor allem in den Hauptschulen anzutreffen, so dass Integration hier ansetzen muss. Wir kooperieren entsprechend mit ihr, verschiedene Projekte zur Steigerung der Sprachkompetenz von jugendlichen Flüchtlingen sind bereits an unserer Schule durchgeführt worden.

Begleitend zu der Entwicklung dieser Projekte soll eine umfassende Aufklärungskampagne federführend von den SchülerInnen entworfen und durchgeführt werden. Unser Ziel hierbei ist die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Teamgeist, Organisation, Eigeninitiative und die Fähigkeit zum kritischen Denken - wichtige Kompetenzen, die unsere SchülerInnen auf die Anforderungen des europäischen Arbeitsmarktes vorbereiten. Stark werden auch die Fremdsprachkompetenzen der SchülerInnen gefördert (Lektüre, Austausch, Arbeit mit Muttersprachlern). Durch die Entwicklung einer „interkulturellen Kompetenzkiste“ rüsten wir die SchülerInnen mit strategischen Fertigkeiten aus, die sie befähigen, nachhaltig den Integrationsprozess selbst zu steuern, Ergebnisse von Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und in geeigneter Form zu präsentieren.

Ein weiteres Ziel unseres Projekts ist die Einbindung von lernschwachen SchülerInnen, um ihnen ihre Stärken aufzuzeigen und gezielt ihre künstlerischen und technischen Kompetenzen zu fördern. Unsere Partnerländer erwarten vor allem, für das Problem der am Rande lebenden Roma zu sensibilisieren und im Sinne des Grundgesetzes Gerechtigkeit zu fördern sowie aufzeigen, dass niemand unter benachteiligten Bedingungen leben sollte. Auch für die Motive vieler Afrikaner auszuwandern, erhoffen sich die Kanaren ein stärkeres Bewusstsein. Darüber hinaus erzielen wir mit unserem Projekt in unseren Partnerschulen auch einen Zuwachs in der Wahl des Faches Deutsch als Fremdsprache, was hinsichtlich der beruflichen Zukunft der SchülerInnen neue Perspektiven eröffnet. Besonders die länderübergreifende Projektarbeit bildet einen wichtigen Baustein unseres Projektes, da sie den Erfahrungsaustausch ermöglicht und jede Projektschule unterschiedliche, facettenreiche Erfahrungen einbringt.